

des Wohnungsbaus, der medizinischen Betreuung, der kulturellen und ideologischen Manipulierung usw. Diese Glieder des kapitalistischen Staatsapparates nehmen immer größere Dimensionen an und spielen im System der staatlichen Machtausübung der herrschenden Bourgeoisie eine außerordentlich große Rolle. Sie sind sowohl mit dem Repressivapparat als auch mit nichtstaatlichen Organisationsformen imperialistischer Macht verbunden und verflochten. Ihnen gegenüber verfolgen — wenn auch in veränderten Formen — die kommunistischen und Arbeiterparteien die Leninsche Strategie der Befreiung aus der Unterordnung unter die Kapitalisten und des „Abschneidens“, „Abschlagens“ und „Abhackens“ des Einflusses der Imperialisten sowie der „Unterordnung“ unter einen zukünftigen proletarischen Staatsapparat und der Verbindung mit dem werktätigen Volke.

Die kommunistischen und Arbeiterparteien verfolgen auch eine differenzierte Politik gegenüber den Angestellten des bürgerlichen Staatsapparates, die sehr oft den Status von Beamten haben. Auch in dieser Frage hatte Lenin die Lehren der Pariser Kommune von 1871 weiterentwickelt. Bereits in seinem staatstheoretischen Hauptwerk „Staat und Revolution“ hatte Lenin in bezug auf einen Teil des wissenschaftlich ausgebildeten Personals im bürgerlichen Staatsapparat, Ingenieure, Agronomen usw. festgestellt: „Diese Herrschaften arbeiten heute und fügen sich den Kapitalisten, sie werden morgen noch besser arbeiten und sich den bewaffneten Arbeitern fügen.“²³ In seiner Schrift „Werden die Bolschewiki die Staatsmacht behaupten?“ hatte Lenin zwischen der Mehrzahl der bürgerlichen Staatsangestellten, die „selbst in proletarischen oder halbproletarischen Verhältnissen leben“, und der kleinen Zahl von hohen Beamten unterschieden, die „zu den Kapitalisten halten“ und wie diese „*Widerstand* leisten“²⁴ werden.

Das hat in der Gegenwart große praktische Bedeutung, denn in den modernen imperialistischen Staaten ist der sozialökonomische Differenzierungsprozeß unter den bürgerlichen Staatsangestellten weiter fortgeschritten. Hinzu kommt, daß die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten in einigen imperialistischen Ländern bereits personelle Positionen in bestimmten (vor allem örtlichen, regionalen) staatlichen Verwaltungsorganen errungen haben. Das alles ist bei der Entscheidung über Umfang und Formen der revolutionären Beseitigung des bürgerlichen Staatsapparates zu berücksichtigen.

In den Diskussionen marxistisch-leninistischer Theoretiker über Entwicklungstendenzen imperialistischer Staatsapparate und die Strategie ihrer revolutionären Beseitigung beansprucht die von Louis Althusser publizierte Theorie der ideologischen Staatsapparate spezielle Aufmerksamkeit.²⁵ Sie unterscheidet zwischen dem repressiven Staatsapparat (Armee, Polizei, Gerichte, Gefängnisse usw.) und den „ideologischen Staatsapparaten“,²⁶ zu denen das System der verschiedenen Kirchen, das System der öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen, Presse, Radio und Fernsehen, die juristischen Einrichtungen, kulturelle und sportliche Institutionen, das politische System mit seinen verschiedenen Parteien, ja selbst Familie und Gewerkschaft gezählt werden.

23 W. I. Lenin, Werke, Bd. 25, a. a. O., S. 487.

24 W. I. Lenin, Werke, Bd. 26, a. a. O., S. 90.

25 L. Althusser, *Ideologie und ideologische Staatsapparate*, Hamburg/(West-)Berlin 1977; A. Gramsci, *Philosophie der Praxis*, Frankfurt a. M. 1967, S. 356 ff., S. 412; ders. *Briefe aus dem Kerker*, (West-)Berlin 1967, S. 169.

26 L. Althusser, a. a. O., S. 119.